



Sonntag, 29. Mai 2011

[Startseite](#) [Lokales \(Krumbach\)](#) [Fränkisch trocken](#)

28. Mai 2011 16:00 Uhr

KABARETT

## Fränkisch trocken

**Matthias Egersdörfer und Heinrich Filsner in Ursberg** *Von Claudia Steinle*

Ursberg Urig fränkisch und „groot naus“ wäre die wohl kürzeste Bezeichnung für den Kabarettisten Matthias Egersdörfer. Zusammen mit seinem Tuba spielenden Kollegen Heinrich Filsner erklimm er den Gipfel des Humors und sorgte im Bräuhaussaal des Klosterbräuhauses in Ursberg für schallendes Gelächter.

Seinen Kollegen stellt er folgendermaßen vor: „Eines Tages klingelte es an meiner Tür und ein Körbchen mit einem kleinen behaarten Bollen stand vor meiner Tür. Dreimal täglich habe ich ihn mit Buttermilch überzogen und Mitte März ist er geschlüpft, der Herr Filsner.“

Sein Repertoire an differenzierten Geschichten ist überaus weitreichend und seiner Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Begebenheiten aus dem alltäglichen Leben, wie beispielsweise die Endlos-Baustelle der Rolltreppe in der U-Bahn Station der Jakobiner Straße in Nürnberg, gibt er zum Besten. Jahrelang dachte er, dort werde das Tor zu einer anderen Welt gebaut, mit Männchen, die täglich monströse Pfefferminzzigaretten rauchten. Doch dabei war dort nur immer wieder Baustelle und, nachdem die Hüllen der Rolltreppe fielen, entpuppte sie sich lediglich als die langsamste Rolltreppe der Welt.

Zur Stimme in seinem Navigationsgerät hat er ein besonders gutes Verhältnis. Es sei ein Geben und Nehmen, wenn er morgens mit Hemd aus der Hos'n und „stinkend aus dem Maul“ in sein Auto steigt, sein Navigationsgerät wutentbrannt anbrüllt und „die Stimme“ bei derartigen Beleidigungen nicht einmal zuckt, sondern nur von sich gibt: „in 700 Metern bitte links abbiegen“. Mit einer echten Frau unvorstellbar, sagte Egersdörfer.

Filsner schmückte die Zeit zwischen den Geschichten mit teils eigens komponierten Stücken oder Auszügen aus Vivaldis Vier Jahreszeiten. „Der Genuss stellt sich erst ein, wenn das Stück bereits vorbei ist“, sagte Egersdörfer über seinen musikalischen Kollegen. Alles in allem ein sehr gelungenes Programm mit trockenem fränkischen Humor für jedermann.